

# Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Autor(en): **W.A. / F.M.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **45 (1969)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Solothurn.*

Neben der Zentralbibliothek in Solothurn ist das neue *Staatsarchiv* eröffnet worden. Damit hat Solothurn ein Kulturzentrum erhalten. Landammann Dr. Hans Erzer wies in seiner Ansprache auf die verschiedenen Vorteile hin, die sich aus der Nähe der beiden «Büchertempel» ergeben. Staatsarchiv und Zentralbibliothek dokumentieren die Einheit der auf kulturellem Gebiet zu lösenden Aufgaben. Als Standort für das Staatsarchiv war zuerst der Westflügel der alten Kantonsschule vorgesehen. Das Volk hatte bereits in diesem Sinne entschieden. Dieses Projekt mußte jedoch aufgegeben werden, da es sich inzwischen als zweckmäßiger erwies, die für das Staatsarchiv vorgesehenen Räume in der alten Kantonsschule dem Polizeidepartement zur Verfügung zu stellen und für das Archiv einen neuen Standort zu suchen. Mit einem knappen Mehr von 300 Stimmen entschied sich dann der Souverän 1966 für einen Archivneubau. Die Kosten des Neubaus, in dem auch ein Sanitätsposten eingerichtet ist, belaufen sich auf insgesamt 2,3 Millionen Franken. (Basler Nachrichten, 14. 11. 1969)

**Ausland***Wien*

In den Archiven des Wiener Männergesangsvereins wurde eine große Anzahl bisher unbekannter Schubert-Manuskripte entdeckt; es dürfte sich dabei um den bedeutendsten Schubert-Fund seit langer Zeit handeln. Die Autographen umfassen 50 Blätter in Schuberts Handschrift und wertvollste Abschriften, darunter zwei bisher nur dem Titel nach bekannte Lieder.. (Der Bund, 23. 10. 1969)

### **Buchanzeigen und Besprechungen** **Comptes rendus bibliographiques et livres reçus**

---

HEYER, Anna Harriet: *Historical sets, collected editions, and monuments of music. A guide to their contents.* Compiled by A'H'H'. 2nd ed. Chicago, American Library Association, 1969. — 4°. XIV, 573 p. — \$ 25.00.

Gesamtausgaben und Sammlungen von Werken der praktischen Musik in alphabetischer Reihenfolge, mit Inhaltsangabe. Umfang international. Ausgeschlossen sind Volksmusik (mit einigen Ausnahmen), Liedersammlungen

und Mikrofilme. Berichtszeit: 19. und 20. Jahrhundert vollständig. Ältere Werke soweit ihre Titel auffindbar waren. Ganz alte Werke nur ausnahmsweise. Die 1. Auflage wurde hier ergänzt bis zum Jahre 1966.

Ein alphabetischer Index erschließt den Inhalt der Sammlungen nach Komponisten (Namen nach den Regeln der Library of Congress), Anonymen und nach einigen Form-, Instrumenten- und Ländernamen (diese aber nur in engli-

scher Sprache). So finden wir unter den Komponisten noch einmal die Gesamtausgaben, dazu aber auch die Einzeltitel, die in Sammlungen erschienen sind.

Dieses Verzeichnis ist besonders wertvoll, wenn Verlag, Erscheinungsort, Jahr oder Serientitel eines Werkes nicht bekannt sind. Auch wird es allen Musikbibliotheken, die die laufenden Musikbibliographien gar nicht, oder nur unvollständig halten können, sehr gute Dienste leisten. Seine Übersicht über die erschienenen und noch nicht erschienenen Bände von Gesamtausgaben erspart zeitraubende Nachforschungen in den laufenden Bibliographien.

hg

*Die Nachlässe in den Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland.* Bearb. in der Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel und der Landesbibliothek von Ludwig Denecke. Boppard a. Rh., Boldt, 1969. — 8°. XII, 268 S. geb. DM 60.—/Fr. 67.80. = Verzeichnis der schriftlichen Nachlässe in deutschen Archiven und Bibliotheken. 2.

In Zielsetzung und Aufbau ist dieses Register dem Verzeichnis der Gelehrten- und Schriftstellernachlässe der DDR und dem «Repertorium der handschriftlichen Nachlässe in den Bibliotheken und Archiven der Schweiz» vergleichbar. Auch Denecke erleichtert die Identifizierung der Personen, indem er neben Lebensdaten und -orten auch die Berufe angibt, die er zusätzlich in einem alphabetisch-chronologischen Verzeichnis der Arbeitsgebiete zusammenfaßt. Die Nachlässe werden nach Inhalt und Umfang beschrieben. Im Verzeichnis der Bibliotheken und Institute, die mitgearbeitet haben, sind bestehende Nachlaßkataloge aufgeführt. Der Nutzen des Verzeichnisses — es erwähnt auch Nachlässe einiger Schweizer Gelehrter (Leonhard Euler,

J. C. Lavater, J. G. Zimmermann) — für Wissenschaftler und Bibliothekare liegt auf der Hand. -ck

*Organisation und Kosten der Dokumentation und Information.* Niederschriften über die Vorträge und Referate zur Jubiläumstagung des Komitees für Organisations- und Kostengrundlagen in der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation am 20. und 21. April 1967 in Mannheim. Frankfurt a. M., Deutsche Gesellschaft für Dokumentation, Nachrichten für Dokumentation, Beiheft 16/1967. — 4°. 197 S. — DM 25.—.

Die meisten Vortragstexte, die hier in vervielfältigter Form vorliegen, werden die Dokumentalisten interessieren, vor allem jene über die Kostenprobleme in Dokumentationsstellen konventioneller Art und in solchen mit EDVA. Die Referenten stimmen darin überein, daß sichere Grundlagen für genaue, hieb- und stichfeste Kostenberechnungen, insbesondere in vergleichender Gegenüberstellung von konventionellem und automatisiertem Dokumentationsbetrieb bis heute noch nicht erarbeitet worden sind. Bibliothekaren sei die Lektüre von zwei Beiträgen empfohlen, nämlich der Ausführungen von Lutterbeck über Systemkunde, ein in unserem Lande eher vernachlässigtes Teilgebiet der Bibliotheks- und Informationswissenschaft, und der kurzen Hinweise von Plankert über moderne Code-Systeme für die Ablage und die Auswahl von Mikrofilmen. F. M.

*Der Romanführer.* Der Inhalt der Romane und Novellen der Weltliteratur. Hrg. von Wilhelm Olbrich und Johannes Beer unter Mitwirkung von Karl Weitzel. Stuttgart, Hiersemann, 1950—1969. — 14 Bde. Zus. 5583 S. geb. DM 703.—.

Im Lesesaal wohl jeder größeren öffentlichen Bibliothek steht — neben

Gregors «Schauspielführer», den der gleiche Verlag in dezent dunkelblauer Leinwand präsentiert — der «Romanführer», das ursprünglich leuchtende Orange der Einbände verdunkelt von zahlreichen Gebrauchsspuren. Mit dem kürzlich herausgekommenen Band 14 ist dieses «literaturkundliche Hilfswerk» vorläufig abgeschlossen: rund 5800 Werke von 2200 Autoren finden sich hier nach ihrem Inhalt dargestellt, in den Bänden 1—5 und 13 repräsentative deutschsprachige Romane und Novellen vom Barock bis etwa 1965, in den Bänden 6—12 und im Ergänzungsband 14 die außerdeutsche «klassische» Dichtung und gehobene Unterhaltungsliteratur aus dem gleichen Zeitraum. Die Auswahl richtet sich nach den Rangordnungen der Literaturgeschichte, die Zusammenfassungen (alphabetisch nach Verfassern geordnet, mit biobibliographischen Ergänzungen) verzichten auf kritische Beurteilung und ideen- oder wirkungsgeschichtliche Erklärungen, außer bei Werken der jüngsten Vergangenheit, denen mit einem Resümee des Inhalts nicht beizukommen ist und die nach einer Deutung verlangen.

Literaturbeflissenen verschiedenster Bildungsstufen, die sich kurz orientieren wollen, können die Zusammenfassungen, obschon stilistisch von sehr schwankender Qualität, gute Dienste leisten. Zu wünschen bleibt, daß sich der Benützer klar darüber ist, wie wenig auch die vollständigste Inhaltsangabe die Lektüre des Werks selbst ersetzen kann. -ck

*Berliner Titeldrucke.* Neuerwerbungen ausländischer Literatur wissenschaftlicher Bibliotheken der Deutschen Demokratischen Republik. Jahreskatalog 1967. Berlin, Deutsche Staatsbibliothek, 1968. — 4°. Teil 1, A—L: XI, 446 S.; Teil 2, M—Z: S. 447—846.

Die Berliner Titeldrucke, seit 1954

als Neue Folge wieder erscheinend, dienen uns hauptsächlich für den Nachweis des wichtigsten wissenschaftlichen Schrifttums der Oststaaten und stellen somit ein wertvolles Arbeitsinstrument dar. Der vorliegende Band (1967 erworbene Literatur mit den Erscheinungsjahren 1964—1967) verzeichnet rund 19 000 Titel. RJK

*Wörterbuch der Handbuchbinderei und der Restaurierung von Einbänden, Papyri, Handschriften, Graphiken, Autographen, Urkunden und Globen in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache.*

Von Hilde Kuhn, Wien. Umfang 66 Seiten, Format 21 x 15 cm. Preis DM 12. — zuzüglich Porto, Verpackung und Mwst. Verlag Max Hettler, 7000 Stuttgart-S, Christophstraße 9.

Das Restaurieren alter Einbände und Graphiken ist nicht mehr allein eine handwerklich-technische Angelegenheit. Heute arbeitet der Restaurator eng mit dem Wissenschaftler, dem Chemiker, zusammen. Der wertvolle Erfahrungsaustausch, auch auf internationaler Ebene, ist auch auf dem Gebiet der Einbandrestaurierung in stetem Wachstum begriffen. Das bedingt natürlich, besonders der vielen Fachausdrücke wegen, die in keinem Lexikon zu finden sind, daß sich Restaurator und Wissenschaftler auch international verständigen können. Das «Wörterbuch der Handbuchbinderei und Einbandrestaurierung» wird dazu vortreffliche Dienste leisten. ALE

(*Zentralinstitut für Bibliothekswesen, Berlin:*) Systematik für allgemeinbildende Bibliotheken: Systematikübersichten. — Schlagwortregister. (Unveränderter Nachdruck der 3. Aufl.) Leipzig, Bibliographisches Institut, 1968. — 2 Bde. 8°. 106, 78 S. — (Umschlagtitel: SAB.)

GUIDE EMER. *Guide européen de l'antiquaire, de l'amateur d'art et du bibliophile*. — European guide for the antique dealer etc. Ed. 1969—1970. Paris, 1er, Ed. Emer, 118—120 rue de Rivoli, 1969. — 2 vol. 8°. Vol. 1: France, 630 p. — Vol. 2: Europe (France exceptée) p. 631—1104. — fFr. 36.—

PAWLAS, Karl R.: *Internationales Sammler-Lexikon* (deutsche Ausgabe) Band 1: 1968. Nürnberg, Publizistisches Archiv Karl R. Pawlas, Krelingstr. 33, 1968.— 8°. 357 S. — DM 18.75.

MATTERLIN, O.: *La cote internationale des livres et manuscrits*. France, Belgique, Suisse et quelques ventes de Grande-Bretagne et des Etats-Unis. 1er oct. 1966—31 juillet 1967, 1er oct. 1967—31 juillet 1968. Paris-8e, Ed. Publisol, 10 rue Jean Mermoz, 1968. — 8°. 777 p. — fFr. 130.—

3 Werke, die dem Sammler von Kunstgegenständen und Büchern dienen möchten: *Guide-Emer* erschließt den Antiquitätenmarkt Frankreichs und des übrigen Europas nach Ländern und Sachgruppen. Für die Liste der Spezialitäten im Antiquitätenhandel steht dem Benutzer ein Register in französischer, englischer, deutscher oder italienischer Sprache zur Verfügung. — Einen anderen Weg des Erwerbs von Kunstgut eröffnet das erstmals erschienene *Internationale Sammler-Lexikon*. Es ermöglicht nun jedem, der seine Sammelleidenschaft auf ein spezielles Gebiet lenken möchte, unabhängig vom Handel, den geeigneten Tauschpartner zu finden und auf diesem Weg nicht nur Gegenstände und Bücher billiger als beim Antiquar zu erwerben, sondern auch Anregungen und Hinweise durch den Sammler-Freund zu erhalten. Das Lexikon gibt Adressen von Sammlern in der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland, wie auch von einigen Händlern.

Den Adressen ist die jeweilige Korrespondenzsprache und das Sammelgebiet des betreffenden Sammlers beigelegt. Selbstverständlich sind im zweiten Teil des Werkes alle Sammelgebiete alphabetisch von «Abzeichen» bis «Zündholzschachtel» aufgeführt und daneben die Ziffern, die auf die Adressen der dieses Sammelgebiet pflegenden Sammler hinweisen. — Das Wissen um den derzeitigen Wert des Sammelgutes bleibt aber für den Sammler das A und O beim Erwerb seiner Schätze. So dürfte es für den Büchersammler wertvoll sein, zu hören, daß es nun neben dem seit 1950 erscheinenden «Jahrbuch der Auktionspreise» ein ergänzendes Verzeichnis «*La cote internationale des livres et manuscrits*» gibt, das erstmals für die Jahre 1965 und 1966 erschien. Einen gewissen Vorteil bietet dieses Verzeichnis gegenüber dem Jahrbuch der Auktionspreise, indem es neben dem Preis auch das Datum der Auktion anführt, sodaß man Preisschwankungen innerhalb von 2 Jahren sofort feststellen kann. W. A.



Rationalisieren Sie mit

**McBEE**

**KEYDEX**

Sichtlochkarten

**findet schnell**

- Literatur
- Dokumente
- Versuchsberichte
- Untersuchungsberichte
- Diapositive

Royal McBee AG, 8021 Zürich  
Lutherstrasse 4, Telephon (051) 25 69 32

GUNZENHÄUSER, Max: *Geschichte des geheimen Nachrichtendienstes*. Frankfurt, Bernard & Graefe, 1968. Schriften der Bibliothek für Zeitgeschichte, Weltkriegsbücherei, Heft 7. — 8°. VII, 434 S.

Obwohl Spionage und Geheimdienst an sich als geheime Staatsangelegenheit behandelt werden, so konnte die Entstehung einer umfangreichen Spionageliteratur doch nicht verhindert werden. Der Umfang und die Vielfalt des dargebotenen Stoffes beweisen dies.

Die Gliederung der Arbeit läßt keine Wünsche offen, wobei insbesondere der Abschnitt «Literaturbericht» Erwähnung finden muß, da dieser allein schon eine Fundgrube an Hinweisen über Organisationen und Persönlichkeiten der Geheimdienste vorab des zweiten Weltkrieges darstellt. Th.

GRÜNEKLEE, Monika: *Die bibliothekarische Regionalplanung in Niedersachsen und der regionale Leihverkehr*. (Vorwort von Rudolf Rüppel.) Göttingen 1968. — 4°. 51 Bl.

Arbeiten aus der Evangelischen Bibliotheksschule Göttingen. 2.

Es ist einer der Vorzüge dieser wertvollen Prüfungsarbeit, die vielfältigen Diskussionsgrundlagen und die seitherigen Beratungen mit aller wünschenswerten Klarheit nachgezeichnet zu haben, die seit 1964 um die bibliothekarische Regionalplanung in Westdeutschland und im besonderen im Raume Niedersachsen eingesetzt haben. Daran sind sowohl die zuständigen Amtsstellen, politischen Parteien und bibliothekarischen Fachgremien beteiligt und als Zwischenergebnisse liegen u. a. bereits vor: — Vereinbarung über das Öffentliche Büchereiwesen in Niedersachsen, 1953. — Empfehlungen der Kultusminister-Konferenz zur Erwachsenenbildung und zum Büchereiwesen, 1964. Wissenschaftsförderung durch die

Städte, Deutscher Städtetag 1964. — Bildungspolitische Leitsätze der Sozialdemokratischen Partei Deutschland, 1964. — Grundlagen für die bibliothekarische Regionalplanung, 1965. — Jahresberichte ab 1966 der Sachverständigenkommission für die Verwaltungs- und Gebietsreform in Niedersachsen. Bibliothekarische Regionalplanung, Fachkonferenz der staatlichen Büchereistellen, 1966.

Seit 1954 gibt es für Niedersachsen sieben amtliche Büchereistellen, die als Fachstellen für das öffentliche Büchereiwesen bezeichnet werden. Der 1953 gegründete regionale Leihverkehr wird zur Zeit vom niedersächsischen Kultusministerium einer Prüfung unterzogen. Die Verfasserin kommt nach überzeugender Begründung zum Schluß, daß sich wesentliche Verbesserungen nur in der Richtung erzielen lassen, indem der Niedersächsische Zentralkatalog in Göttingen viel entschiedener als bisher zur Leitungsstelle im Leihverkehr ausgestaltet wird. Seine Wissenschaftlichkeit kann einer praktischen Nutzung keineswegs im Wege stehen, wie bisher fälschlicherweise angenommen wurde. ir

*Informationsmittel*. Nachschlagebestand für Büchereien mit 10 000 Bänden Bestand. Berlin, Deutscher Bücher-eiverband. Arbeitsstelle für das Büchereiwesen, 1969. — 8°. II, 19 Bl.

Diese Modelliste von Nachschlagewerken für die mittelgroße Volksbibliothek kann auch bei der Zusammenstellung des Informationsbestandes einer deutschschweizerischen Volksbibliothek gute Dienste leisten, denn nur wenige Werke nehmen ausschließlich auf deutsche Verhältnisse Bezug. Das überreiche Angebot an preiswerten Nachschlagewerken in allen Fächern wird allerdings in zwei oder drei Jahren schon eine Neubearbeitung der Liste notwendig machen. F.M.

KINDERMANN, Heinz: *Theatergeschichte Europas*. Salzburg, Otto Müller-Verlag, Bd. 8: Naturalismus und Impressionismus. (Teil 1: Deutschland, Österreich, Schweiz.) — 8°. 892 S. ill. — Sh. 490.—.

Kindermann hat sich auch für den 8. Band seiner Theatergeschichte nicht damit begnügt, Situationsbilder in Deutschland, Österreich und der Schweiz aufzuzeichnen. Theatergeschichte ist in seiner Sicht etwas Gewachsenes und er geht vorerst den Anregungen aus Frankreich, Skandinavien und Rußland nach. Was sich im deutschen Sprachraum in der Zeitspanne des Naturalismus und Impressionismus entfaltet, teilt sich dann wieder gleichsam als Antwort der übrigen europäischen Bühnenwelt mit, wie es Band 9 darstellen wird.

Die Ibsen-Aufführungen in Berlin brachten erstmals Naturalismus auf deutsches Theater, dessen eigentliches Zentrum 1889 die «Freie Bühne» von Otto Brahm wurde, die eine Konkurrenz in der «Freien Volksbühne» von Bruno Wille erhielt. Es folgt eine eigentliche Künstlerbiographie von Josef Kainz mit vielen zeitgenössischen Zeugnissen und Illustrationen. Der 8. Band ist weiter eine Geschichte des Wiener Burgtheaters bis nach dem ersten Weltkrieg. Den Hauptteil bildet jedoch das maßgebliche Kapitel über Max Reinhardt, seine Theatergründungen, seine neue Regie, seine Spielpläne.

Unter Alfred Reuckers Theaterleitung gelangt Zürich während zwanzig Jahren zu bedeutsamen Aufführungen, worunter die Gastspiele Reinhardts, auch mit Alexander Moissi, einen besonderen Platz einnehmen. Adolphe Appias Revolutionisierung der Bühne ist ein weiterer Beitrag der Schweiz: sie bezieht sich vor allem auf das bewegli-

che Licht und die starke Gliederung des Bühnenbodens.

Eine Zeittafel von 1824—1943 und eine ausführliche, fremdsprachige Literatur berücksichtigende, Bibliographie fehlen auch in diesem Band nicht. ir

KRÄMER, Louise: *Die Fachbücherei in Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft*. Eine Einführung für die Praxis. München-Pullach, Verlag Dokumentation, 1968. — 8°. X, 180 S. — DM 18.—.

Die Autorin ist Volkswirtschaftlerin und hat aus Wirtschaftskreisen die Anregung zu diesem Lehrbuch aus der Praxis für die Praxis erhalten. Im Zeitpunkt, da die Diskussion um die Preußischen Instruktionen und überhaupt um den Umbau der alphabetischen Kataloge in allen deutschsprachigen Bibliotheken noch nicht abgeschlossen ist, hat die Verfasserin den engen Kontakt mit der Stadt- und Universitätsbibliothek Hamburg, der Deutschen Bibliothek Frankfurt/M und mit der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation Frankfurt/M, aufgenommen, um die



Rationalisieren Sie mit

**McBEE**

**KEYSORT**

Randlochkarten für Klein- und Mittelbetriebe

**vereinfacht**

- Lohnabrechnung
- Kostenstellenrechnung
- Produktrechnung
- Nachkalkulation
- Disposition
- Verkaufsanalyse
- Statistiken
- Karteien

Royal McBee AG, 8021 Zürich  
Lutherstrasse 4,      Telephon (051) 25 69 32

Tendenzen der Neuordnung in ihre Darstellung der Katalogisierung einbeziehen zu können.

Für kleine und mittlere Bibliotheken fehlte seit langem eine ausführliche Anleitung zur zweckdienlichen Bewältigung ihrer Informationsaufgaben, deren Anwachsen ja heute nicht abzusehen ist. Die Arbeit von L. Krämer wird ausgezeichnete Dienste leisten. ir

*Lyrik unserer Zeit.* Lyrik-Neuerscheinungen des Jahres 1966. Eine besprechende Bibliographie. Neuerwerbungen der Stadtbücherei Dortmund, 1966. Zusammenstellung und Rezensionen: Hansjürgen Bulkowski. Dortmund, Stadtbücherei, 1968. — 8°. 24 S. geh.

Moderne Lyrik ist das Sondersammelgebiet der Dortmunder Stadtbücherei, versichert der Umschlagtext. Der Begriff «modern» ist allerdings sehr weit gefaßt: die Bibliographie verzeichnet z.B. ebenfalls Neudrucke von eddischen Heldenliedern, von Gedichten Ovids, Tibulls, Dantes, Kuhlmanns, Eichendorffs, Heines. Auch ist nicht etwa nur Lyrik aufgenommen, die modern wäre, gewesen wäre im Sinn des Experiments. Immerhin überwiegen die Publikationen zeitgenössischer Lyriker, und die Bibliographie gibt einen guten, wegen der Kurzkommentare zu einzelnen Namen und Titel brauchbaren Überblick. -ck

*Karl Marx, 1818—1968.* Mensch — Werk — Wirkung. Auswahl der neueren Literatur. (Hrg.: Volksbüchereien der Freien Hansestadt Bremen. Bibliogr. Bearb.: Rudolf Ernemann. Gestaltung und Red.: Magdalena Stüwe.) Dortmund, Stadtbücherei, Stadt- und Landesbibliothek, Institut für Zeitungsforschung, 1968. — 8°. 63 S. geh.

Diese auswählende, kommentierende Bibliographie ist aus Anlaß des 150. Geburtstags von Karl Marx zusammengestellt worden. Die Fülle der Ausein-

andersetzungen, zu denen Marx' Persönlichkeit und Lehre Historiker, Philosophen und Politologen gereizt haben, kann ohne solche Hilfe kaum abgesehen werden. Hier ist nun eine repräsentative Auswahl von Untersuchungen zum geschichtlichen Hintergrund, vor dem Leben und Werk zu sehen sind, von Studien über die bisherige Interpretation, Kritik, Fortentwicklung seiner Anschauungen, über seine Position in der Geschichte und über seine Bedeutung für die Weltpolitik gestern wie heute übersichtlich vorgelegt.

Die Annotationen zu vielen der verzeichneten Bücher sind nicht besonders vielsagend; immerhin erleichtern sie das Verständnis manches etwas undurchsichtigen Titels. -ck

MÜLLER-Karpe, Hermann: *Handbuch der Vorgeschichte.* 2 Bde. München, Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 1968. — 4°.

Bd. 2: Jungsteinzeit. Textband: XIII, 612 S. — Tafelband: XIII, 327 Taf.

THÖMING, Jürgen: *Robert-Musil-Bibliographie.* Bad Homburg v. d. H., Berlin, Zürich, Gehlen, 1968. — 8°. 88 S. geh. DM 5.50. Bibliographien zum Studium der deutschen Sprache und Literatur. Hrg. von Johannes Hansel. 4.

Die vorliegende Personalbibliographie ist so eingerichtet worden, daß sie auch «denjenigen eine übersichtliche Arbeitshilfe werden kann, die sich neu mit Musil beschäftigen wollen». Diesem Ziel dienen u. a. gelegentliche Anmerkungen Thöming's zu Ausgaben und zu Aufsätzen über den Dichter in wissenschaftlichen Zeitschriften.

Das andere Ziel, das jede Bibliographie wenigstens anstrebt: eine gewisse Vollständigkeit, suchte der Bearbeiter auch durch persönliches Nachfragen bei «Musil-Kennern» zu erreichen, wobei ihm offenbar vielfach Auskunft verweigert wurde.



Das schmälert aber den Wert dieser Bibliographie nicht. Besonders wichtig ist die Zusammenstellung von Titeln verstreuter Texte Musils aus den Jahren 1903 bis 1936 (Essays, Kritiken, politische und technische Aufsätze) und der Beiträge zur Diskussion über Edition und Nachlaß.

Den größten Teil der Bibliographie nimmt die Literatur über die Persönlichkeit und das Schaffen Musils in Anspruch; sie ist gegliedert nach Gesamtdarstellungen, biographischen Aufsätzen, Sonderstudien, Arbeiten und — auch zeitgenössischen — Rezensionen zu einzelnen Werken.

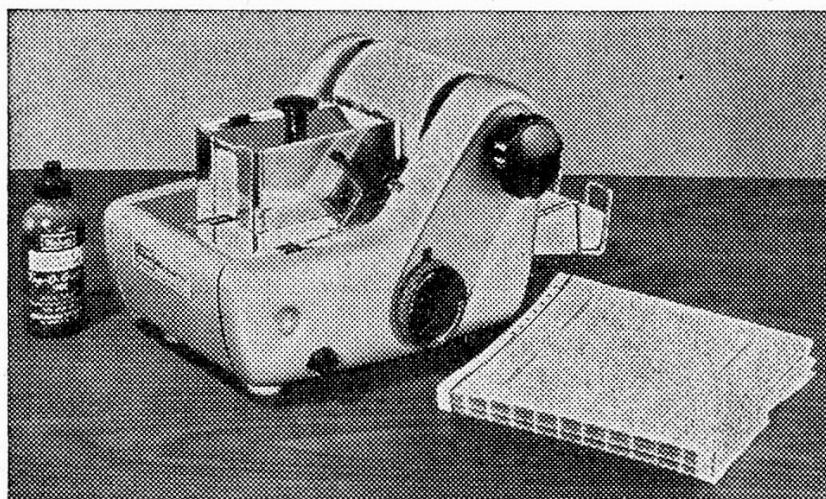
Angesichts der wenigen und wenig ausführlichen bisherigen Forschungsbe-

richte und bibliographischen Versuche über Musil muß die Forschung Jürgen Thöming für seine mühevollen Arbeit doppelt dankbar sein. -ck

TRALOW, Johannes: *Leben und Werk*. Hrg.: Deutsche Staatsbibliothek Berlin. (Manuskript und Zus.stellung: Helga Stötzer. Bibliogr.: Christa und Willy Unger. Graph. Gestaltung: Rainer Flienger.) Berlin, Deutsche Staatsbibliothek. 1968. — quer-8°. IV, 106 S. ill. Faks. DM 7.25.

Der Schriftsteller Johannes Tralow, 1882 in Lübeck geboren, wurde zunächst bekannt als Schauspieler, Regisseur und Dramatiker, dann auch als Verfasser historischer Romane. 1951

## Neu! MINI-GRAPH elektr. Karteidrucker



**Sistematic AG, Büromaschinen**  
 Bernerstraße 182, 8048 Zürich, Tel. 051 / 62 68 22

ist ein leistungsfähiger, unauffälliger kleiner Zauberer. Er produziert saubere und gut lesbare Norm-Karteikarten (12,5 x 7,5 cm) in jeder von Ihnen gewünschten Anzahl.

- keine Einrichtungszeiten
- von jedermann leicht bedienbar
- die preisgünstigen Matrizen können mit der Maschine getippt oder mit dem Kugelschreiber beschriftet werden
- keine Übertragungsfehler
- schneller Druck (2 Stück pro Sekunde)
- automatische Abstellung wenn die vorbestimmte Anzahl erreicht ist
- kleiner Platzbedarf und geringes Gewicht
- niedrige Anschaffungskosten

präsierte er den Deutschen P. E. N. (Ost und West); er lebte zu der Zeit in München und war Vorsitzender einer bayerischen Spruchkammer. Später übersiedelte er in die DDR, wo er 1968 gestorben ist.

Die vorliegende Bio-Bibliographie Tralows, hervorgegangen aus dem Versuch der nachträglichen Registrierung einer Ausstellung in der Deutschen Staatsbibliothek zum 85. Geburtstag Tralows, verzeichnet die Primärliteratur nach Gattungen und gibt eine Auswahl von Aufsätzen und Artikeln über ihn. -ck

TUNEVALL, Gösta: *Periodicals relevant to microbiology and immunology. A world list* — 1968. London, New York, Sydney, Toronto, Wiley-Interscience, 1969. — 8°. XLVII, 73 p. — Sh 80.

Das vorliegende Verzeichnis erwähnt 750 Periodika aus 35 Ländern (darunter 25 aus der Schweiz) welche mikrobiologische und immunologische Arbeiten von medizinischem, lebensmittelhygienischem, gewässerkundlichem, land- und forstwirtschaftlichem, biologischem und technologischem Interesse veröffentlichen. Neben den üblichen bibliographischen Daten finden wir u.a. für jede Zeitschrift Angaben, in welchen Sprachen die Beiträge und deren Zusammenfassungen geschrieben sind, die durchschnittliche Zahl von mikrobiologischen und immunologischen Arbeiten je Jahr sowie Bibliographien, welche Titel oder Referate der Zeitschriftenartikel veröffentlichen. Im einleitenden Teil finden wir eine Zusammenstellung der nationalen mikrobiologischen Gesellschaften, der Sektionen und Komitees der «International

Association of Microbiological Societies» sowie die Namen der nationalen korrespondierenden Mitglieder des «Ständigen Komitees für mikrobiologische und immunologische Dokumentation». Tk.

UNWIN, Philip: *Das Berufsbild des Verlagsbuchhändlers. Book publishing as a career, Arbeitsaufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten.* Übersetzt von Grete und Karl-Eberhardt Felten. Stuttgart, C. E. Poeschel-Verlag, 1968. — 8°. VII, 137 S.

Werkstatt des Buches. Hrg. von Horst Kliemann, Fritz Hodeige und Hermann Leins.

Seit 1927 wurde «The Truth about publishing» von Sir Stanley Unwin zu verschiedenen Malen neu aufgelegt, auch in deutscher Übersetzung. Der Neffe und Juniorenpartner Philipp Unwin vermittelt hier dem Buchhändler-Nachwuchs seine reichen Erfahrungen und Ratschläge in einem freundschaftlichen Ton und in angenehm flüssigem Stil. Humor und englische Lebenskunst, die bei aller ernsthaften Berufsarbeit eines Verlegers zu ihrem Recht kommen können, sind auch hier unverkennbar. Es ist ein verlässlicher Ratgeber, der mit genauesten Sachkenntnissen in der Lage ist, die Grundregeln des Verlagswesens, des Lektorates und der Werbung aufzuzeichnen. Im Schriftsteller andererseits sieht er den Partner, und wendet sich in einem eigenen Kapitel an ihn. ir

*Dokumentation zur Abrüstung und Sicherheit.* VI: 1968. Zusammengest. von Heinrich Siegler. Bonn, Wien, Zürich, Siegler & Co, 1969. — 8°. XXX, 514 S.